



Politische Gemeinde
Eglisau

Eglisau – das lebendige Landstädtchen am Rhein

Sie interessieren sich dafür, welche Zielsetzungen die Gemeinde Eglisau langfristig verfolgt, welche Werte und welche Grundsätze unserer Politik zugrunde liegen?

Informieren Sie sich, was wir in den kommenden Jahren erreichen wollen und welche Massnahmen dafür notwendig sind.

Die vorliegende Strategie hat der Gemeinderat Eglisau am 26. September 2016 verabschiedet und am 11. Februar 2019 überarbeitet.

Version 2019



Eglisau – das lebendige Landstädtchen am Rhein

Idyllische naturnahe Umgebung

Unsere schönen und naturnah erhaltenen Naherholungsgebiete und die Lage am Rhein sind wesentlich für die Lebensqualität in Eglisau. Wir tragen Sorge zu unserer Umwelt und verhalten uns energiebewusst.

Attraktiver Ort zum Leben in allen Lebensphasen

Unsere gut durchmischte und engagierte Bevölkerung, das aktive Vereinsleben, unsere hervorragende Infrastruktur und die guten Einkaufsmöglichkeiten machen Eglisau zu einem vielseitigen und interessanten Ort zum Leben. Als Gemeinde verknüpfen wir die Bedürfnisse aller Generationen vorbildlich.

Städtli als gesellschaftliches und kulturelles Zentrum

Unser attraktiv gestaltetes und verkehrsberuhigtes Städtli lädt zum Verweilen ein. Das vielfältige kulturelle Angebot begeistert Gross und Klein. Die Lebensqualität der Wohnbevölkerung ist auch im Städtli hoch.

Wohnen in den Quartieren

Wir sind eine überschaubare Wohngemeinde. Im Vergleich zu den vergangenen Jahren wächst Eglisau nur noch moderat. Das Wachstum findet primär in Entwicklungsgebieten mit guter ÖV-Anbindung statt. Die Quartiere verfügen über Orte und Netzwerke, die das Zusammenleben fördern. Das Städtli ist zu Fuss und mit dem Velo direkt, angenehm und sicher erreichbar.

Dialog mit der Bevölkerung

Wir ermöglichen vielfältige Mitwirkung und fördern den Dialog mit der Bevölkerung.

Einheitsgemeinde

Schule und Gemeinde nutzen die möglichen Synergien einer Einheitsgemeinde optimal zur Erfüllung ihrer Kernaufgaben zugunsten aller Einwohnerinnen und Einwohner.

Eglisau - das lebendige Landstädtchen am Rhein

- Idyllische naturnahe Umgebung
- Attraktiver Ort zum Leben in allen Lebensphasen
- Städtli als gesellschaftliches und kulturelles Zentrum
- Wohnen in den Quartieren
- Dialog mit der Bevölkerung
- Einheitsgemeinde

Anspruchsgruppen

attraktives Städtli

1.1 Unser Städtli ist belebt, verkehrsberuhigt und attraktiv für Bevölkerung und Gäste. Wir sorgen für ein breites Kulturangebot.

Quartierentwicklung

1.2 Wir unterstützen ein lebendiges Quartierleben, fördern und ergänzen integrierende Angebote und beziehen die Bevölkerung in die Weiterentwicklung der Quartiere mit ein.

1.3 Wir sind eine moderat wachsende Gemeinde in einem attraktiven Wohnumfeld für alle Generationen.

1.4 Wir erreichen das Städtli zu Fuss und mit dem Velo direkt, angenehm und sicher.

Finanzen

2.1 Die Finanzen – im Einklang mit der Schulgemeinde – sind nachhaltig stabil und wir nutzen unseren finanziellen Spielraum bewusst und sorgfältig.

2.2 Unsere Verwaltung und unsere Betriebe sind wirksam und effizient.

Prozesse

3.1 Das Städtli ist auch ein attraktives Wohnquartier.

3.8 Die Wohnraumentwicklung erfolgt moderat und wird aktiv mitgestaltet.

3.2 Der öffentliche Raum ist attraktiv; die Quartiere verfügen über belebte Spiel- und Begegnungsplätze.

3.3 Eglisau ist ein beliebtes Ausflugsziel von regionaler Bedeutung.

3.9 Für Familien, Jugendliche und Senioren fördern und ergänzen wir attraktive Angebote.

3.10 Die Quartiere sind zu Fuss und mit dem Velo direkt und sicher erschlossen.

3.4 Die Verkehrsbelastung im Städtli und in den Quartieren ist gering.

3.5 Das Kulturangebot ist vielfältig; die Vereine spielen eine zentrale Rolle.

3.6 Eglisau ist energie- und umweltbewusst.

3.7 Die Bevölkerung wird in wichtige Entscheidungen einbezogen und steht mit Behörden und Verwaltung im Dialog.

Potenziale

Organisation

4.1 Wir optimieren unsere Prozesse periodisch und kontinuierlich.

4.4 Das strategische Management ist etabliert und leitet unser Denken und Handeln.

4.2 Die Organisationsstruktur orientiert sich an den Prozessen.

4.5 Wir nutzen die Chancen der Zusammenarbeit.

4.3 Wir sind eine Einheitsgemeinde und binden die Bedürfnisse der Schule optimal ein.

4.6 Wir sichern die Milizarbeit.

Werte

vernetzt handelnd

kooperativ

konfliktfähig

kommunikativ

wirkungsorientiert

kompetent

innovativ u. mutig

1 Anspruchsgruppen

1.1 Unser Städtli ist belebt, verkehrsberuhigt und attraktiv für Bevölkerung und Gäste. Wir fördern ein breites Kulturangebot.

Das Städtli wird als kulturelles Zentrum Eglisau gestärkt. Wir sorgen für eine deutliche Verkehrsberuhigung. Das auf privaten Initiativen basierende Kulturangebot unterstützen wir aktiv durch passende Rahmenbedingungen und fokussierte finanzielle Unterstützung. Zusätzlich nehmen wir Einfluss auf die in Eglisau stattfindenden Veranstaltungen und richten diese gezielt auf die Belebung des Städtli aus. Wir achten darauf, dass wir den Zielkonflikt zwischen Belebung und guter Wohnqualität optimal bewältigen.

1.2 Wir unterstützen ein lebendiges Quartierleben, fördern und ergänzen integrierende Angebote und beziehen die Bevölkerung in die Weiterentwicklung der Quartiere mit ein.

Die Integration aller Menschen in ihren Lebenssituationen in die Gemeinschaft ist eine zentrale gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Wir unterstützen die Bevölkerung in ihren Ideen und Aktionen zur Belebung der Quartiere und ergänzen die Angebote, wo notwendig und sinnvoll.

1.3 Wir sind eine moderat wachsende Gemeinde in einem attraktiven Wohnumfeld für alle Generationen.

Im Unterschied zu den vergangenen Jahren mit ihrem sehr starken Bevölkerungswachstum wächst Eglisau nur noch moderat. Wir schöpfen unsere Gestaltungsmöglichkeiten als Gemeinde aus, um das Bevölkerungswachstum möglichst in Gebieten mit hervorragender ÖV-Anbindung zu fördern. Wir leisten damit einen Beitrag zur Eindämmung des Verkehrswachstums in den betroffenen Quartieren.

Die gute Generationen-Durchmischung unserer Bevölkerung ist eine Stärke. Wir sorgen dafür, dass sich alle Generationen in unserer Gemeinde wohl fühlen.

1.4 Wir erreichen das Städtli zu Fuss und mit dem Velo direkt und sicher.

Wir sorgen dafür, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner Eglisau gerne zu Fuss und mit dem Velo bewegen. Es ist uns ein Anliegen, dass wir die Verbindungen der Quartiere zum Städtli als Zentrum sowie zu den Bahnhöfen direkt und sicher gestalten können.

2 Finanzen

2.1 Die Finanzen sind – im Einklang mit der Schulgemeinde – nachhaltig stabil und wir nutzen unseren finanziellen Spielraum bewusst und sorgfältig.

Wir budgetieren – insbesondere was die Grundstückgewinnsteuern betrifft – in Zukunft offensiver und nutzen den dabei entstehenden Handlungsspielraum zur Umsetzung unserer strategischen Ziele. Zudem lassen wir in den kommenden Jahren eine moderate Verschuldung zu. Als Zielgrösse verwenden wir das Nettovermögen im Steuerhaushalt.

2.2 Unsere Verwaltung und unsere Betriebe sind wirksam und effizient.

Wir richten unsere Tätigkeiten noch stärker auf deren Wirksamkeit und Effizienz aus. Dadurch leisten wir einen Beitrag zur Finanzierung der Strategieumsetzung sowie zur Entlastung unserer Finanzen.

Die gesetzlichen Grundlagen unterstützen die Ziele der Gemeinde (inkl. Gebührenerhebung).

3 Prozesse

3.1 Das Städtli ist auch ein attraktives Wohnquartier.

Das Städtli soll nicht nur ein Begegnungsraum für die Bevölkerung, Besucherinnen und Besucher sein, sondern auch ein attraktives Wohnquartier, denn nur so wird aus dem Städtli ein belebter Ort. Dafür sorgen wir als Gemeinde für attraktive Wohn-Rahmenbedingungen. Den Zielkonflikt zwischen Begegnungsraum und Attraktivität als Wohnquartier gehen wir lösungsorientiert an.

3.2 Der öffentliche Raum ist attraktiv; die Quartiere verfügen über belebte Spiel- und Begegnungsplätze.

Wir gestalten den öffentlichen Raum im Städtli und in den Quartieren so, dass er zum Verweilen einlädt. In den Quartieren schaffen und unterhalten wir attraktive Spiel- und Begegnungsplätze und fördern so das Zusammenleben.

3.3 Eglisau ist ein beliebtes Ausflugsziel von regionaler Bedeutung.

Unsere Besucherinnen und Besucher halten sich gerne in Eglisau auf. Das schmucke Städtchen in seiner schönen natürlichen Umgebung, der attraktiv gestaltete öffentliche Raum und die interessanten Einkaufs- und Restaurationsmöglichkeiten laden zum Flanieren und Verweilen ein.

3.4 Die Verkehrsbelastung im Städtli und in den Quartieren ist gering.

Der öffentliche Raum im Städtli und in den Quartieren soll primär als Aufenthaltsort dienen. Wir entlasten das Städtli und die Quartiere soweit möglich vom Durchgangsverkehr, um die hohe Lebensqualität zu erhalten.

3.5 Das Kulturangebot ist vielfältig; die Vereine spielen eine zentrale Rolle.

Wir unterstützen das auf privater Initiative beruhende Kulturangebot aktiv. Die vielfältige, lebendige Vereinslandschaft zeichnet Eglisau aus.

3.6 Eglisau ist energie- und umweltbewusst.

Wir nutzen die bestehenden Handlungsspielräume, um mit Unterstützung von Bund und Kanton langfristig eine nachhaltige Energieversorgung zu erreichen.

3.7 Die Bevölkerung wird in wichtige Entscheidungen einbezogen und steht mit Behörden und Verwaltung im Dialog.

Wir pflegen den Kontakt mit der Bevölkerung bewusst und aktiv. Insbesondere bei der Umsetzung wichtiger Projekte arbeiten wir eng mit der Bevölkerung zusammen.

3.8 Die Wohnraumentwicklung erfolgt moderat und wird aktiv mitgestaltet.

Wir unterstützen die Wohnraumentwicklung aktiv, indem wir uns an Entwicklungsprojekten beteiligen. Wir streben an, dass die Wohnraumentwicklung vorwiegend in der Nähe des öffentlichen Verkehrs erfolgt.

3.9 Für Familien, Jugendliche und Senioren fördern und ergänzen wir attraktive Angebote.

Eglisau ist eine Gemeinde für Wohnen in allen Lebensphasen. Wir unterstützen private Initiativen und ergänzen diese wo notwendig.

3.10 Die Quartiere sind zu Fuss und mit dem Velo direkt und sicher erschlossen.

Wir schaffen direkte und sichere Fussgänger- und Veloverbindungen innerhalb der Quartiere und zwischen den Quartieren und dem Städtli.

4 Potenziale

4.1 Wir optimieren unsere Prozesse periodisch und kontinuierlich.

Wir verschreiben uns einer konsequenten Prozessorientierung, weil wir überzeugt sind, dass wir damit eine hohe Wirkung unserer Dienstleistungen zu geringstmöglichen Kosten erreichen können. Durch periodische und kontinuierliche Verbesserung unserer Prozesse stellen wir sicher, dass wir uns laufend weiterentwickeln. Dabei nutzen wir die Chancen der Digitalisierung.

4.2 Die Organisationsstruktur orientiert sich an den Prozessen.

Wir richten unsere Organisationsstruktur durchgängig an den Prozessen zur Erstellung unserer Dienstleistungen aus. Dadurch schaffen wir die Basis für die Verwaltung, Prozessorientierung zu leben.

4.3 Wir nutzen zusammen mit der Schule die Synergien einer Einheitsgemeinde optimal zur Erfüllung unserer Aufgaben.

Die Politische Gemeinde und die Schulgemeinde tun gemeinsam die nötigen Schritte für eine Einheitsgemeinde, weil gewisse Herausforderungen nur gemeinsam effektiv bewältigt werden können. Eine abgestimmte Sachpolitik in der Einheitsgemeinde sichert das gegenseitige Verständnis der Behörden. Wir integrieren die spezifischen Bedürfnisse der Schule sinnvoll in Politik und Verwaltung und erleichtern der Schule die Konzentration auf die Qualität der schulischen Prozesse und ihre Entwicklung.

4.4 Das strategische Management ist etabliert und leitet unser Denken und Handeln.

Wir etablieren das strategische Management und sorgen dafür, dass wir uns in Sachdiskussionen durch die Strategielandkarte und die Vision leiten lassen. Dadurch stellen wir einen starken Fokus auf die Strategie sicher.

Die Strategielandkarte und die Vision lenken auch unsere Kommunikation mit der Bevölkerung.

4.5 Wir nutzen die Chancen der Zusammenarbeit.

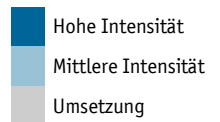
Viele Herausforderungen können in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden oder mit privaten Leistungserbringern besser bewältigt werden. Wo sinnvoll und zielführend, geht die Gemeinde Kooperationen ein.

Wir unterstützen zudem die Vernetzung von Angeboten, Organisationen und Vereinen im Rafzerfeld.

4.6 Wir sichern die Milizarbeit.

Das Milizsystem ist ein wichtiger Pfeiler des schweizerischen Erfolgsmodells. Um es zu stärken und fit für die Zukunft zu halten, überprüfen wir die Rollen und Aufgaben von Behörden und Verwaltung. Wir delegieren die Aufgaben stufengerecht, ohne die demokratischen Rechte und Pflichten zu vernachlässigen. Die Verwaltung stellt sich so auf, dass sie diese Verantwortung tragen kann.

Strategische Massnahmen



Massnahme	Ausgaben (Fr.)	2019	2020	2021	2022	2023	+
Finanz- und Aufgabenplan (Massnahmenplan) etablieren	Fr. 12'000.00 pro Jahr	Mittlere Intensität	Mittlere Intensität	Mittlere Intensität	Mittlere Intensität	Mittlere Intensität	Mittlere Intensität
Reglemente untersuchen und anpassen	Fr. 50'000.00		Mittlere Intensität	Hohe Intensität	Umsetzung	Umsetzung	Umsetzung
Unterhaltsplanung der Gemeindeliegenschaften und Werke verbessern	Fr. 50'000.00	Hohe Intensität	Hohe Intensität	Umsetzung	Umsetzung	Umsetzung	Umsetzung
Parkhaus für Anwohnerinnen und Anwohner im Städtli	Finanzierung zu klären, Ziel: gebührenfinanziertes PPP	Hohe Intensität	Mittlere Intensität	Hohe Intensität	Umsetzung	Umsetzung	Umsetzung
Gestaltung öffentlicher Raum im Städtli vorantreiben	bis Fr. 10'000'000.00, in Diskussion	Hohe Intensität	Hohe Intensität	Hohe Intensität	Hohe Intensität	Hohe Intensität	Hohe Intensität
Generationenübergreifende Spiel- und Begegnungsplätze erstellen	Fr. 350'000.00 (Kaiserfonds)	Mittlere Intensität	Mittlere Intensität	Mittlere Intensität	Mittlere Intensität	Mittlere Intensität	Mittlere Intensität
Veranstaltungsmanagement und Tourismusförderung optimieren	Fr. 20'000.00	Hohe Intensität	Hohe Intensität	Umsetzung	Umsetzung	Umsetzung	Umsetzung
Parkhaus für Besucherinnen und Besucher beim Brückenkopf Süd	Finanzierung zu klären, Ziel: gebührenfinanziertes PPP				Mittlere Intensität	Mittlere Intensität	Mittlere Intensität
Umfahrung Eglisau und Ortsdurchfahrt	Offen, Beitrag an BGK in Diskussion	Mittlere Intensität	Mittlere Intensität	Hohe Intensität	Hohe Intensität	Hohe Intensität	Mittlere Intensität
Energiekonzept erstellen	Fr. 25'000.00	Mittlere Intensität	Hohe Intensität	Hohe Intensität	Umsetzung	Umsetzung	Umsetzung
Wärmeverbund im Städtli ermöglichen	Fr. 25'000.00	Mittlere Intensität	Mittlere Intensität	Mittlere Intensität	Mittlere Intensität	Mittlere Intensität	Mittlere Intensität
Grundsätze zur Mitwirkung bei Projekten festlegen	Fr. 5'000.00		Mittlere Intensität	Umsetzung	Umsetzung	Umsetzung	Umsetzung
Areal Mineralquelle entwickeln	Finanzierung über Mehrwertabgaben, in Diskussion	Hohe Intensität	Hohe Intensität	Mittlere Intensität	Umsetzung	Umsetzung	Umsetzung
Ärztliche Grundversorgung sicherstellen	Fr. 5'000.00 für Vorprojekt, Realisierung offen	Mittlere Intensität	Mittlere Intensität	Mittlere Intensität	Hohe Intensität	Umsetzung	Umsetzung
Konzept Kinder- und Jugendarbeit erstellen	Fr. 25'000.00	Mittlere Intensität	Hohe Intensität	Hohe Intensität	Umsetzung	Umsetzung	Umsetzung
Betreuung, Pflege und Wohnen im Alter langfristig sicherstellen	in Abklärung	Mittlere Intensität	Hohe Intensität	Hohe Intensität	Mittlere Intensität	Mittlere Intensität	Mittlere Intensität
Familienergänzende Betreuung optimieren	Fr. 25'000.00 für Vorprojekt, Realisierung offen	Hohe Intensität	Hohe Intensität	Mittlere Intensität	Umsetzung	Umsetzung	Umsetzung
Allgemeines Verkehrskonzept erarbeiten	Fr. 25'000.00	Hohe Intensität	Hohe Intensität	Mittlere Intensität	Umsetzung	Umsetzung	Umsetzung
Prozessorientierte Verwaltung und Betriebe sicherstellen	Fr. 50'000.00 (brutto)	Mittlere Intensität	Hohe Intensität	Mittlere Intensität	Hohe Intensität	Mittlere Intensität	Umsetzung
Zusammenführen von Politischer Gemeinde u. Schulgemeinde	Fr. 250'000.00 (brutto)	Hohe Intensität	Hohe Intensität	Hohe Intensität	Hohe Intensität	Hohe Intensität	Umsetzung
Strategisches Management sicherstellen	Fr. 30'000.00	Mittlere Intensität	Hohe Intensität	Mittlere Intensität	Hohe Intensität	Mittlere Intensität	Hohe Intensität
Überkommunale Zusammenarbeit stärken	Fr. 5'000.00	Mittlere Intensität	Mittlere Intensität	Mittlere Intensität	Mittlere Intensität	Mittlere Intensität	Mittlere Intensität
Organisationsreglement Gemeinderat erarbeiten	Fr. 5'000.00	Hohe Intensität	Mittlere Intensität	Umsetzung	Umsetzung	Umsetzung	Umsetzung

2.1.1 Finanz- und Aufgabenplan (Massnahmenplan) etablieren

Die Schulpflege und der Gemeinderat haben sich gemeinsam zum Ziel gesetzt, ihre Finanzplanungen aufeinander abzustimmen. Eine konsolidierte Finanzplanung ermöglicht es, die Strategien und Investitionsvorhaben der beiden Güter aufeinander abzustimmen und so einen mittel- und langfristig ausgeglichenen Finanzhaushalt der Gesamtgemeinde sicherzustellen. Die Bildung einer Einheitsgemeinde dient diesem Ziel zusätzlich.

Fachlich werden die Behörden von einer externen Fachberatung unterstützt. Der Mehrwert des Vorgehens liegt in der fachlichen Zweitmeinung, dem Benchmarkvergleich mit anderen Gemeinden sowie einer prozessualen, neutralen Begleitung.

Mit einem zentralen Massnahmenportfolio werden die besonders relevanten Vorhaben der Gemeinde geführt und aufeinander abgestimmt. Dieses Instrument bildet das zentrale Steuerungselement für Behörde und Verwaltung und ist die Grundlage für wichtige Prozesse wie den Ressourcenabgleich (Finanz- und Aufgabenplanung), für die Organisation- und Personalführung, das Reporting, die Kommunikationsplanung etc.

2.1.2 Reglemente untersuchen und anpassen

Diverse kommunale Rechtsgrundlagen, vor allem in gebührenfinanzierten Bereichen, sind veraltet und müssen überprüft werden (neue Anforderungen, zT. Fehlanreize, Vollzugsprobleme). Die Gebühren selber müssen auf die mittelfristig ausgeglichene Eigenwirtschaftlichkeit hin ausgerichtet werden.

2.2.1 Unterhaltsplanung der Gemeindeliegenschaften und Werke verbessern

Für alle Werke der Gemeinde wird eine konsistente Unterhalts- und Sanierungsplanung erstellt, um Überwachung, Instandhaltung, Instandsetzung und Erneuerung sowie die Finanzierung der Massnahmen (Gebühren) zu gewährleisten.

Im Rahmen des Prozesses Einheitsgemeinde wird geklärt, in welcher Form die Liegenschaften bewirtschaftet werden.

3.1.1 Parkhaus für Anwohnerinnen und Anwohner im Städtli

Die Entwicklung von qualitativ hochstehendem Wohn- und Gewerberaum im Städtli wird durch die Schaffung einer privaten Parkieranlage gefördert. Die Gemeinde klärt mit einer Machbarkeitsstudie die Grundlagen für den weiteren Prozess. Angestrebt wird eine private Trägerschaft und eine Finanzierung über Nutzungsgebühren.

2.2.1 Gestaltung öffentlicher Raum im Städtli vorantreiben

Die Strassen und Plätze im Städtli sind ein wichtiger Bestandteil der Strategie. Der öffentliche Raum im Städtli wird unter Einbezug der betroffenen Menschen und Organisationen konzeptionell überarbeitet, gestaltet und saniert.

3.2.2 Generationenübergreifende Spiel- und Begegnungsplätze erstellen

Attraktive öffentliche Räume leisten einen wesentlichen Beitrag zum Image und zur Standortqualität der Gemeinde. Sie prägen einen Ort und schaffen Lebensqualität. In hochwertigen und gut erreichbaren Freiräumen halten sich Menschen gerne auf und ein spontaner Austausch wird möglich. Belebte Strassenräume, Plätze und Grünanlagen entstehen jedoch nicht von allein. Sie müssen entwickelt und gepflegt werden. Mit der Siedlungsentwicklung nach innen steigt der Bedarf an öffentlichen Begegnungs- und Naherholungsräumen, was in den neu entstandenen Quartieren offensichtlich wird.

In allen Quartieren soll der Bevölkerung mindestens 1 öffentlich zugänglicher, qualitativ guter Spiel- und Begegnungsplatz mit einem generationenübergreifenden Angebot zur Verfügung stehen.

3.3.1 Veranstaltungsmanagement und Tourismusförderung optimieren

Um Eglisau als beliebtes Ausflugsziel von regionaler Bedeutung verstärkt zu etablieren, stehen das aktive Veranstaltungsmanagement sowie das Kommunikationskonzept im Vordergrund.

Zur Belebung des öffentlichen Raums gehören Veranstaltungen. Es geht darum, auf der Basis eines Konzepts Veranstaltungen inhaltlich und terminlich aufeinander abzustimmen.

Art und Menge der Veranstaltungen im Städtli müssen derart geregelt werden, dass diese mit der dortigen Wohnqualität vereinbar sind.

Dem Littering wird mit geeigneten Massnahmen (Information, Anreize, Restriktionen) entgegengetreten.

3.3.2 Parkhaus für Besucherinnen und Besucher beim Brückenkopf Süd

Im Zusammenhang mit einem privaten Projekt soll beim Brückenkopf Süd ein Parkhaus mit rund 35 Parkplätzen für Besucherinnen und Besucher entstehen. Wer Eglisau besucht oder als Ausgangspunkt seines Ausflugs wählt, soll zur PP-Suche nicht mehr ins Städtli fahren, somit wird der historische Ortskern entlastet. Im Moment wird davon ausgegangen, dass dieses Projekt über Nutzungsgebühren finanziert werden kann.

3.4.1 Umfahrung Eglisau und Ortsdurchfahrt

Eine Entlastung vom Durchgangsverkehr ist für Eglisau enorm wichtig. Die Interessen der Gemeinde Eglisau und der Nachbargemeinden werden durch den Verein Umfahrung Eglisau bzw. durch die IG Lebenswertes Unterland vertreten.

Das Betriebs- und Gestaltungskonzept für die Ortsdurchfahrt kann eine Umfahrung nicht ersetzen. Der Gemeinderat setzt sich beim Kanton dafür ein, dass die regionalen Infrastrukturprojekte für Eglisau sinnvoll abgewickelt werden.

3.6.1 Energiekonzept erstellen

Eglisau will eine nachhaltige kommunale Energiepolitik vorleben und umsetzen. Dies muss konzeptionell und mit bewährten Instrumenten geschehen.

3.6.2 Wärmeverbund im Städtli ermöglichen

Der Wärmeverbund stellt eine zentrale Massnahme zur Attraktivitätssteigerung des Städtli dar. Viele Liegenschaften, allen voran die Gemeindeliegenschaften, müssen in naher Zukunft Investitionen in die Wärmeerzeugung tätigen. Die Infrastrukturen in Ober-, Untergass und Stadtgraben müssen in absehbarer Zeit erneuert werden. Der Zeitpunkt für die Installation eines Wärmeverbundes ist optimal.

Ein Wärmeverbund, betrieben mit gemeindeeigenem Holz, soll ein Beitrag zur Nutzung von erneuerbaren Energien sein. Für die Erstellung und den Betrieb eines Wärmeverbundes konnte ein Energie-Contracter gefunden werden, und das Projekt ist darauf ausgelegt, dass es über Anschluss- und Nutzungsgebühren verursachergerecht finanzierbar ist.

Die Wärmezentrale soll in Zusammenhang mit der Schulanlage beim Schlafapfelbaum realisiert werden. Die neue Heizung des Alters- und Pflegezentrums Weierbach wird in den Verbund integriert.

3.7.1 Grundsätze zur Mitwirkung bei Projekten festlegen

Gemeinderat erlässt Grundlagenpapier, in welchem projektübergreifend die Mitwirkung bei kommunalen Projekten festgelegt wird.

3.8.1 Areal Mineralquelle entwickeln

Das ehemalige Gelände des Getränkeherstellers Thurella wurde Ende 2012 von der Zürcher Kantonalbank an die Winterthurer L+B-Immobilien Gruppe verkauft.

Das Areal stellt ein wichtiges Entwicklungsgebiet der Gemeinde Eglisau dar. Es handelt sich um eine Industriezone, die heute nicht mehr gemäss den ursprünglichen Absichten genutzt wird. Die Grundeigentümerin strebt eine Mischnutzung an, die auch einen Wohnanteil beinhalten soll. Aufgrund der aktuellen Marktsituation muss davon ausgegangen werden, dass dieses Areal nie mehr für einen Getränkeproduzenten interessant sein dürfte. Diese neue Nutzung bedingt eine Umzonung und einen neuen Gestaltungsplan.

Im Rahmen des kommunalen Leitbildes soll ein geordnetes, massvolles Bevölkerungswachstum durch die Ausschöpfung des vorhandenen Verdichtungspotentials innerhalb der Bauzone und die Erhaltung von Gewerbeflächen und Arbeitsplatzgebieten möglich sein. Angestrebt wird eine moderate Öffnung des Mineralquelle-Areals für eine Mischnutzung mit einem Wohnanteil unter Berücksichtigung öffentlicher wie auch privater Interessen. Dabei sollen Wohnen, Arbeit, Bildung und Erholung in einem vernetzten Wohnort, mit Raum zur Vielfalt, entstehen.

Das Projekt ist eine Chance für ein qualitatives Wachsen nach innen.

Auf dem Areal soll ein multifunktionaler Gemeindesaal entstehen, finanziert durch eine Mehrwertabschöpfung. Ein entsprechender politischer Prozess wird geführt.

3.9.1 Ärztliche Grundversorgung sicherstellen

Einige Hausärzte im Rafzerfeld werden in den kommenden Jahren in Pension gehen und die Nachfolge scheint ungewiss. Gleichzeitig ist eine ärztliche Grundversorgung (Hausärzte, Kinderärzte etc.) sehr wichtig und es stellt sich die Frage, wie das Angebot sichergestellt werden kann. Eindeutig ist, dass die Lösung nur im Verbund mit Nachbargemeinden erzielt werden kann. Auf kantonaler Ebene laufen Lösungsansätze, die es ebenfalls zu berücksichtigen gilt. Im Moment ist vor allem ein enger Kontakt der Beteiligten zu pflegen, um entsprechende Entwicklungen frühzeitig aufnehmen zu können.

3.9.2 Konzept Kinder- und Jugendarbeit erstellen

Kinder- und Jugendarbeit fokussiert den neben Familie und Schule zentralen dritten Sozialisationsort: Den Sozialraum. Sie findet vorwiegend in ausserschulischem und ausserberuflichem Rahmen statt. Damit wirkt die (offene) Kinder- und Jugendarbeit als wichtiges Bindeglied im Sozialraum: Bereits bei kleinen Kindern im Quartier, auf Spielplätzen, bei Kinderangeboten usw. Im Jugendalter mit qualitativen Freizeitangeboten, einem breiten Angebot an Jugendprojekten mit unterschiedlichen Schwerpunkten aber immer mit der Zielsetzung, die Kinder und Jugendlichen derart zu stärken, dass sie ohne einschneidende Probleme den Weg in die Gesellschaft finden.

Ursprünglich war geplant, dieses Projekt erst mit der Einheitsgemeinde anzugehen. Da diese Thematik ein wesentliches Element bei der Integrationsfrage darstellt, ist diese Massnahme jedoch vorzuziehen.

3.9.3 Betreuung, Pflege und Wohnen im Alter langfristig sicherstellen

Den Senioren wird ein umfangreiches Angebot im Bereich Pflege und Wohnen geboten. Das Alterszentrum sucht Möglichkeiten der Kooperation mit anderen Anbietern (Spitex, Alterswohnungen, Anlaufstellen, Spitäler, Kliniken, Ärzte etc.). Das Angebot wird langfristig und effizient sichergestellt. Rechts- und Organisationsformen werden eingehend überprüft und gegebenenfalls angepasst. Als Grundlage dient die Teilstrategie Alter.

3.9.4 Familienergänzende Betreuung optimieren

In Zusammenarbeit mit der Schule wird der Bedarf an familienergänzender Betreuung sowohl für Klein- als auch für Schulkinder geklärt, ein bedarfsgerechtes Angebot gesichert und ein einheitliches Finanzierungsmodell wird eingeführt.

3.10.1 Allgemeines Verkehrskonzept erarbeiten

Es wird ein Konzept mit mindestens folgenden Themen erarbeitet: Langsamverkehr (inkl. Schulwege), Schleichverkehr, flankierende Massnahmen zum Betriebs- und Gestaltungskonzept für die Ortsdurchfahrt, Parkierungskonzept (flächendeckende Bewirtschaftung, Nachtparking), öffentlicher Verkehr und öV-Ergänzung.

4.1.1 Prozessorientierte Verwaltung und Betriebe sicherstellen

Das für die Gemeindeverwaltung eingeführte Prozessmanagement wird vollständig implementiert und weiterentwickelt (IKS). Dabei wird der digitalen Unterstützung der Prozesse besonderes Augenmerk geschenkt.

Die Prozesse des technischen Betriebs werden unter Berücksichtigen der neuen Führungsstruktur überprüft und wo sinnvoll angepasst.

4.3.1 Zusammenführen von Politischer Gemeinde und Schulgemeinde

Aufgrund einer Initiative wurden Schulpflege und Gemeinderat beauftragt, die Vorlage einer Einheitsgemeinde auszuarbeiten und zur Abstimmung zu bringen.

4.4.1 Strategisches Management sicherstellen

Eine Strategie gehört laufend überprüft und periodisch angepasst. Das Vorgehen ist im Führungskalender festgehalten.

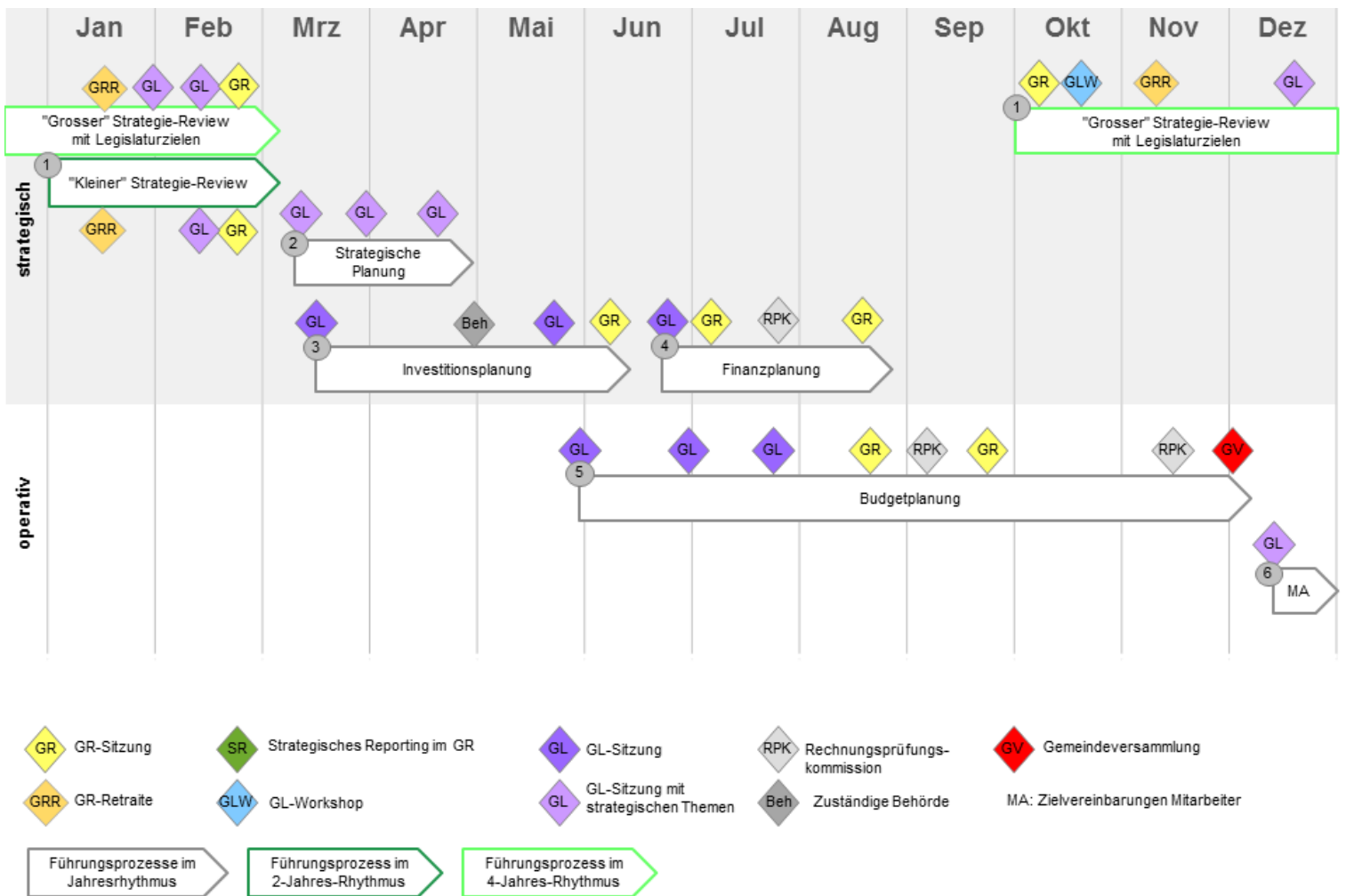
4.5.1 Überkommunale Zusammenarbeit stärken

Wir vernetzen uns mit Nachbargemeinden und pflegen den Austausch mit Gemeinden mit ähnlichen Herausforderungen (z.B. Landstädtli, SIBB etc).

4.6.1 Organisationsreglement Gemeinderat erarbeiten

In Abstimmung mit dem Prozessmanagement werden Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung sinnvoll geregelt. Dabei nutzen wir die Möglichkeiten des neuen Gemeindegesetzes.

A Zielsetzungs- und Planungsprozess



B Reporting- und Steuerungsprozess

